

Bußmeyer vor 100. Spiel als Trainer der TSG

Für »Rentner« Bruelheide bleibt Tür offen

Bielefeld (WB/jm/wie). »Schön diszipliniert gespielt, schön geduldig, in der Abwehr leidenschaftlich geackert; das waren verdiente Big Points«, war TSG-Kreisläufer Carl-Moritz Wagner mit sich und der Welt zufrieden nach dem 32:30-Kapertörn in Leichlingen. Und wunderte sich über den Primus: »Ich hatte mit mehr Aggressivität von den Riesen gerechnet. Die hatten totalen Respekt vor uns.«

Es sei ein schönes Erlebnis gewesen, zu spüren, »dass wir auswärts mit einer konzentrierten Leistung jeden schlagen können. Wir haben Leichlingen total beherrscht.« Die zwei Bonuspunkte und der Sprung auf Platz drei dürften für den Spitzenreiter-Bewerber indes kein Grund zur Selbstzufriedenheit sein.

Die Tabelle der 3. Liga ist weiter »krumm«. Aurich hat erst 14 Spiele absolviert, die halbe Liga schon 16. Wagners Mahnung: »Jeder Blick nach oben verbietet sich in dieser verrückten Liga. Aber dafür sind wir alle vernünftig genug. Und wenn wir jetzt nicht Samstag gegen Nordhemmern nachlegen, war der Sieg sowieso für die Katz.«

Nickelige TSG

Leichlingens Coach **Frank Lorenz** machte eine säuerliche Miene und versicherte, die Niederlage sei »kein Weltuntergang für uns«. Die Rheinische Post würdigte den TSG-Auftritt so: »Der Gegner agierte robust und nickelig in der Abwehr, in der Offensive mit Quirligkeit und Köpfchen.« Fortsetzung erwünscht: Am Samstag gegen **LIT Handball Nordhemmern/Mindenerwald** sollte es der TSG am nötigen Antrieb nicht fehlen. Das Hinspiel war verloren gegangen (33:38), das 28:38-Debakel in der Seidensticker Halle vor Jahresfrist ist unvergessen. Zudem wird es das 100. Spiel für **Helmut Bußmeyer** als TSG-Trainer sein. Dieses schöne Jubiläum soll doch nicht versaut werden...

Carl-Moritz Wagner war wohl zusammen mit der Mannschaft angeeignet, fuhr hinterher allerdings zurück in seine nur eine halbe Stunde entfernte Wahlheimat Düsseldorf. Ein Gespräch mit Sportdirektor **Daniel Stephan** soll klären, ob sich der angehende Doktor bei der HSG Düsseldorf fithalten kann.

Mit 43 ist jetzt Schluss

Oberligist **TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck** hat sich durch den 26:25-Erfolg beim Spitzenreiter VfL Gladbeck im Kreis der Titelanwärter zurückgemeldet. »Wenn wir jetzt in den kommenden Wochen unsere Hausaufgaben erledigen, könnte es gegen Ende der Saison zur Kür kommen«, freut sich Torwart **Norman Kern**.



Ein Großer tritt endgültig ab: Ralf Bruelheide (TuS 97) geht mit 43 Jahren in den verdienten »Ruhestand«. Foto: Jörn Hannemann

Beim TuS 97 endgültig in den Handball-Ruhestand verabschiedet hat sich – wie von dieser Zeitung berichtet – **Ralf Bruelheide**. »Ich habe momentan erstaunlicherweise kaum körperliche Probleme, aber ich bin jetzt 43, und dann muss auch mal Schluss sein.« Sowohl »Tüdden« als auch der Verein haben keinen Sinn mehr darin gesehen, dass sich der Routinier für den Fall der Fälle in der Oberliga auf die Bank setzt. »Es bringt beiden Seiten nichts, etwas künstlich aufrecht zu erhalten«, sagt Bruelheide, der alles weitere entspannt auf sich zukommen lässt: »Ich würde gerne ins Trainergeschäft einsteigen, aber das nächste halbe Jahr werde ich wohl erst mal nichts machen.«

Jöllbeck's Sportlicher Leiter **Torsten Winter** hält dem ehemaligen Bundesligaspieler beim TuS 97 alle Türen offen: »Toll, dass sich Ralf in der Hinrunde noch einmal zur Verfügung gestellt hat. Er ist bei uns auch weiterhin jederzeit herzlich willkommen.«

Dresrüse löst WM-Ticket

Der »Ummelner Junge« **Nils Dresrüse** (GWD Minden) hat mit der deutschen Junioren-Nationalmannschaft in der Ukraine die Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Griechenland geschafft. Nach Siegen über den Gastgeber (30:27) und die Schweiz (30:29) stand der Erfolg fürs Team von Trainer **Martin Heuberger** fest. Auch Israel konnte mit 38:26 bezwungen werden. Torhüter Dresrüse erhielt reichlich Spielzeiten. Im Anschluss freute sich der 20-Jährige über eine Woche »aktive Erholung« auf Fuerteventura mit Vater **Heiner Dresrüse** (CVJM Quelle/Ummeln). Sein nächstes Ziel: Der Wiederaufstieg mit GWD Minden I in die 1. Liga.

Torge für Rittersberger

Verbandsligist HSG Hüllhorst und Trainer **Hartmut »Max« Rittersberger** haben sich nach fünf Jahren darauf verständigt, die Zusammenarbeit nach der Saison zu beenden. Nachfolger im Sommer wird **André Torge**, zuletzt Coach beim VfL Mennighüffen.

Strauch macht weiter

Der frühere Senner **Lutz Strauch** bleibt auch in der kommenden Saison im Gespann mit **Rolf Czeslick** Trainer des Frauen-Verbandsligisten TSV Oerlinghausen. Als Neuzugang kommt **Claudia Langhammer** (Vlotho).

Grafen bester Spieler

Bei der 4. Auflage des Jugendturniers »Go On« der JSG Nordhemmern/Südhemhern/Mindenerwald hat der TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck bei den B-Jungen den zweiten Platz belegt. Die »C« aus Jürmeke wurde ebenfalls Zweiter und stellte mit Torhüter **Nils »der Hexer« Grafen** den besten Spieler. Silber gab es auch für die A-Mädchen des TuS 97.



Hart umkämpft: Nationalspielerin Alexandra Popp musste sich mit dem FCR Duisburg im Finale des Jöllbeck'schen Turniers den Schwedinnen von Kopparbergs/Göteborg FC mit 2:3 geschlagen geben. Die internationale Frauenfußball-Elite wird auch 2012 in Bielefeld auflaufen.

Der Blick geht nach England

Frauenturnier in Jöllbeck: Beugholt hat FC Everton und 1. FFC Frankfurt an der Angel

■ Von **Arndt Wienböcker** (Text) und **Jörn Hannemann** (Fotos)

Bielefeld (WB). Ein neuer Titelträger, gewohnt gute Stimmung auf den Rängen, hochklassiger Hallenfußball: Das 32. Internationale Frauenturnier des TuS Jöllbeck wurde den Erwartungen einmal mehr gerecht.

Cheforganisator **Olaf Beugholt** zog nach zwei kurzweiligen Tagen ein positives Fazit: »Wir sind rundum zufrieden. Vom Sportlichen her steigt das Niveau weiter an, weil es immer mehr gut ausgebildete junge Spielerinnen gibt. Nur die beiden blöden Verletzungen passten leider nicht ins Bild. Ich kann mich gar nicht daran erinnern, wann wir zuletzt einen Krankenwagen hier hatten.« Sara Linden und Jenny Hallstenson vom späteren Turniersieger Kopparbergs/Göteborg FC mussten innerhalb weniger Minuten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Hallstenson, die mit Duisburgs Nationalspielerin Alexandra Popp zusammengerasselt war, erhielt wegen einer Gehirnerschütterung Flugverbot und musste die Heimreise nach Schweden im Privat-Pkw antreten.

»Das ist natürlich ärgerlich«, sagte Göteborgs Trainer Torbjörn Nilsson, der mit Ausnahme der Verletzungen lecker zufriedener war. Bei der Premiere im Jahr 2009 hatte seine Mannschaft noch Platz fünf belegt. Dass seine Mädels nun die deutschen Spitzenklubs FCR Duisburg und Turbine Potsdam hinter sich ließen, überraschte auch Ex-Profi Nilsson: »Unsere neue Saison startet erst im April. Wir haben gerade einmal sieben Trainingseinheiten hinter uns.«

Für die Bundesligisten geht es bereits Ende Januar wieder um

Punkte. Die Saison endet Mitte März, damit sich die Nationalmannschaft optimal auf die Heim-WM vorbereiten kann. »Da dürfen die Fans einiges erwarten«, verspricht Kim Kulig vom Hamburger SV, die im vergangenen Sommer in Bielefeld U 20-Weltmeisterin geworden ist. Von den deutschen Nationalspielerinnen, die in Jöllbeck am Ball waren, hinterließ Simone Laudehr vom Finalisten FCR Duisburg den besten Eindruck. Deren Trainerin Martina Voss-Tecklenburg zeigte sich von dem Turnier erneut beeindruckt: »Das Spielerische wird immer besser und auch der Austausch mit den internationalen Kollegen ist eine schöne Sache.«

Auch Bernd Schröder, Trainer des entthronten Titelverteidigers aus Potsdam, lobte die besondere Atmosphäre in Jöllbeck. Mit dem Abschneiden seiner 1a-Auswahl um »Lira« Bajramaj konnte

das Trainer-Unikat aber nicht zufrieden sein: »Einige haben sich nach dem ersten Tag anscheinend zu sicher gefühlt. Wir wollten das Turnier eigentlich wieder gewinnen, haben beim 0:4 im Halbfinale gegen Duisburg aber nichts von dem gezeigt, was wir können.«

Etwas mehr erhofft hatte sich auch Jürgen Prüfer, Trainer des Bundesligaletzten Herforder SV. »Es ist natürlich eine tolle Sache, dass wir uns bei diesem Turnier mit den absoluten Topteams messen können, aber wie in der Liga fehlten auch hier häufig die

entscheidenden Kleinigkeiten zum Erfolg.« Der ehemalige Amateurtrainer des DSC Arminia wurde im Spiel um Platz sieben mit einem 6:3-Sieg gegen Fortuna Hjørring immerhin etwas versöhnt.

Die schwedischen Teams aus Göteborg und Kristianstads DFF (Platz drei) drückten der 32. Auflage des Jöllbeck'schen Frauen-Spek-

»Bei uns stehen die Mannschaften im Vordergrund. Das bleibt auch so.«

Cheforganisator
Olaf Beugholt



Olaf Beugholt ist zufrieden, will aber immer neue Reize setzen.

takels ihren Stempel auf. Sie werden auch in den Planungen für »Weltklasse 2012« eine gewichtige Rolle spielen. »Potsdam, Duisburg, Herford als lokaler Vertreter und die Schwedinnen müssen gesetzt sein«, sagt Olaf Beugholt. Der Abteilungsleiter des TuS Jöllbeck ist aber darum bemüht, immer neue Reize zu setzen. So steht der Name 1. FFC Frankfurt, der 2002 letztmalig in Bielefeld weilte und siegte, auf seiner Wunschliste weit oben: »Frankfurt ist immer ein Thema.«

Doch damit nicht genug. Auch der Blick ins europäische Ausland ist weit geöffnet. Beugholt: »Ich würde gerne eine englische oder französische Auswahl nach Jöllbeck holen. Zum FC Everton habe ich bereits Kontakt aufgenommen. Das wäre eine weitere Bereicherung für unser Turnier.« Wichtig ist dem Ausrichter, dass die familiäre Atmosphäre erhalten bleibt: »Es gibt nicht viele Veranstaltungen dieser Art in Bielefeld. Bei uns stehen die Mannschaften im Vordergrund und das wird auch so bleiben.«



Arminias ehemaliger Amateurtrainer Jürgen Prüfer sammelte an der Bande des Frauen-Bundesligisten Herforder SV viele neue Erfahrungen.

Tönsmann in Topform Potthoff bester Keeper

Sportkegeln: BSKC überrascht den Spitzenreiter

VfB Fichte gewinnt den 5. Dachser-Cup in Dissen

Bielefeld (WB). Die Sportkegler des BSKC I haben sich am 13. Spieltag der NRW-Liga zwei verlorene Punkte zurückgeholt und auf den Bahnen des Spitzenreiters KSC Neheim mit 3:0 (4912:4771 Holz, 49:29 Einzelwertungspunkte) überraschend souverän dominiert. Ein toll aufgelegter Detlef Tönsmann erzielte voll konzentriert 852 Holz. Am Ende war es das klare Tagesergebnis, das mit zwölf Einzelwertungspunkten belohnt wurde. Dieter Schütz, leicht verletzt, sprang als zweiter Anstarter ein und erzielte mit 769 Holz drei EW-Punkte. Im ersten Block konnte der Gastgeber nur einen 18-Holz-Vorsprung erzielen.

Nun gingen Marc Budde und Bernd Knoke auf die Bahnen. Budde, seit Wochen in Bestform,

steuerte starke 837 Holz bei und fügte mit diesem zweitbesten Ergebnis elf EW-Punkte hinzu. Knoke schaffte mit exakt 800 Holz weitere fünf EW-Punkte, und aus dem Rückstand war ein stolzer Vorsprung von 75 Holz geworden.

Der Schlussblock mit Alexander Mirus und Jörg Meyer musste nun auf Sieg spielen. Der Zusatzpunkt war bereits eingefahren. Souverän schob Mirus seine Kugeln und hielt mit 832 Holz den Gegner auf Distanz. Er kam auf zehn EW-Punkte. Meyer (822/8) spielte in dem Sog absolut befreit auf. Die Sensation war damit perfekt und wurde mit dem fünften Tabellenplatz belohnt. Der mögliche Abstieg ist in weite Ferne gerückt, da Mitrivale Hürth obendrein sein Heimspiel verlor.

Bielefeld (WB/jm). Fußball-Westfalenligist VfB Fichte hat mit dem Gewinn des 5. Dachser-Cups in der Halle weiteres Selbstvertrauen für die Westfalenliga-Rückserie angehäuft. Zum besten Torhüter des Turniers wurde Kai Potthoff gewählt.

Vier Teams aus Niedersachsen und vier aus Westfalen trafen sich bei der TSG Dissen zum traditionellen Kräftemessen. Dass man in der Halle bis zuletzt hellwach sein muss, bekam der VfL Theesen schmerzlich zu spüren. In letzter Sekunde kassierte der Landesligist den 3:3-Ausgleich gegen die Spvg. Steinhagen und war damit nach der Vorrunde aus dem Rennen.

Theesen hatte zuvor 0:1 gegen den VfB Fichte verloren (Tor: Kizilkaya) und Pecheloh mit 3:0

geschlagen. Der VfB Fichte unterlag wohl Steinhagen mit 1:2, distanzierte jedoch dafür den SC Pecheloh mit 3:1. Im Halbfinale war Potthoff ein sicherer Rückhalt: Die U 23 des VfL Osnabrück wurde nach Neunmeterschießen mit 5:4 bezwungen. Den entscheidenden Neunmeter verwandelte der Schlussmann selbst, nachdem er zuvor einen vereitelt hatte. Im Endspiel sah sich der VfB Fichte erneut Steinhagen gegenüber und revanchierte sich nach Toren von Scardino (2) und Bobaj mit einem 3:1 für die Vorrundenniederlage.

Am Sonntag folgte ein 70-minütiger Test gegen Arminia III, der torlos endete. »Wir haben kompakt gestanden und keine Chance zugelassen«, freute sich Jan Barkowski: »Das ist unser Weg.«